

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 70. Neuenbürg, Samstag, den 13. Juni 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2½ kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Steckbrief und Vermögens-Beschlagnahme.

Julius Sayle von Neuenbürg und Carl Friedrich Jäck von Conweiler werden wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung ihrer Militärpflicht steckbrieflich verfolgt.

Das zukünftige Vermögen des ersteren ist mit Beschlagnahme belegt worden.

Den 6. Juni 1868.

R. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

Die Ablieferung von Zeichnamen auf die Anatomie in Tübingen mittelst einspännigen Fuhrwerks wird am

Donnerstag den 18. d. M.

Vormittags 8 Uhr

auf der Oberamtskanzlei wiederholt veraffordirt, da sich am 8. d. M. ein Liebhaber nicht gezeigt hat (s. Enzthäler Nr. 66).

Den 11. Juni 1868.

R. Oberamt.  
Luz.

Revier Schwann.

### Nußholz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. Mts.,

Mittags 3 Uhr

vom vordern Bergwald 1¼ Kltr. buchene Rollen zu Schleifströgen zc.

Zusammenkunft beim Dennacher Thor.

Neuenbürg.

### Offene Industrielehrerin-Stelle.

An der hiesigen Industrieschule ist die Stelle einer Lehrerin offen und wird mit einer Frauensperson zu besetzen gesucht, die fähig und gewillt ist, einen ordentlichen oder mindestens außerordentlichen Unterrichts-Curs in dem Ludwigsburger Lehrerin-Seminar durchzumachen, daher nicht

über 28 Jahre alt sein sollte, keinesfalls aber das 40. Jahr überschritten haben darf.

Bewerberinnen haben sich zu melden bei dem Stadtschultheißenamt.

Neuenbürg.

Im Försterhaus in Schwann werden 1 noch ganz brauchbarer großer gußeiserner Saulenofen sammt Fuß und eine Parthie abgängige Bauhölzer und Bretter

zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber auf Montag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

eingeladen werden.

Den 10. Juni 1868.

Oberamtsbaumeister:  
Mayr.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

398 Stück Lang- und Klotzholz,

23 " Buchen,

50 Gerüststangen,

8 Kltr. buchen Brennholz,

56 " Nadelholz

Schultheiß Mehlfueh.

### Privatnachrichten.

Calmbach.

### Kinderwägelchen

mit Korb und Gestell hat zu verkaufen

Sattler Frey.

Calmbach.

### Ein Bernerwägele,

2sitzig, hat zu verkaufen

Sattler Frey.

Neuenbürg.

Wein imweise à 2 fl. 24 kr. und über die Straße per Maas 20 kr. empfiehlt  
Mezger Fauth.

Illingen D. Maulbronn.  
**Most-Anerbieten.**

Unterzeichneter setzt 10 Eimer gut behandel-  
ten, reinen Apfelmoss (ohne Wasser) und  
1 Eimer rothen 1867r Wein  
dem Verkauf aus.

Muster stehen zu Diensten.

J. G. Fischer,  
Oekonom.

Wildbad.

**Emmenthaler Käse**

à 24 fr.

**Kräuter- und Limburger Käse**

à 15 fr. per Pfund

empfehlen

Gust. Supplod.

Calmbach.

**Frachtfuhrwerk**

zwischen Wildbad und Calw.



Vom 13. d. M. an fahre ich jede  
Woche zweimal, Mittwoch und  
Samstag, von Wildbad nach Calw  
und zurück. Empfehle mich für Aufträge und  
einschlägige Päckereien jeder Art, deren prompte  
und beste Besorgung ich zusichere.

Abfahrt in Wildbad:  
vom Gasthaus zur Linde;

Abfahrt in Calw:  
vom Gasthaus zum bad. Hof (Thudium.)  
Friedrich Seyfried  
zum Köhler.



**Heftige Zahnschmerzen**  
beseitigen sofort die berühmten

**Tooth-Ache-Drops.**

Driggläser à 18 fr. od. 5 Sgr. bei  
Carl Bärenstein.

**Preisgekrönt in Paris 1867.**

Erfolg empfiehlt die Anwendung.

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch,  
daß nur allein der G. A. W. Mayer'sche  
**weiße Brust-Syrup, \*)**

wovon ich 2 Flaschen verbraucht habe,  
mich sammt meinen Kindern von  
einem hartnäckigen Husten völlig be-  
freit hat. Allen Leidenden empfehle ich  
deshalb denselben nach bester Ueberzeugung.  
Schoenflies, den 15. März 1868.

von Czarnowski.

\*) Zu haben bei Carl Bärenstein in  
Neuenbürg und G. Supplod in Wildbad.

Freudenstadt.

**4 gewandte Schreinergejessen**

finden bei Unterzeichnetem auf Möbel- und  
Bauarbeit andauernde Beschäftigung. Guter  
Lohn und Reiseentschädigung wird zugesichert.

Fritz Bothner,

Möbel- und Holzwaarenfabrikant.

Schwann.



**Reinen 1867r u. 66r Wein**  
verkauft per Zmi 2 fl. bis 2 fl. 30 kr.,  
eimerweise noch billiger

Kappler z. Adler.

Neuenbürg.

**Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Weisnähen  
bis zu den feinsten Arbeiten in und außer dem  
Hause und sichert schöne Arbeit bei billiger Be-  
rechnung zu.

Charlotte Richter.

Wohnung bei Schmied Bleich  
über 2 Treppen.

**Augenkranken!**

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene  
weltberühmte wirklich ächte  
**Dr. White's Augenwasser**

von dessen ausgezeichneten Wirksamkeit man sich  
schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr.  
immer frisch versandt durch den alleinigen Fabri-  
kant Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach  
in Thüringen und habe ich dem Herrn Gust.  
Supplod in Wildbad ein Depot hievon über-  
geben.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten  
aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außer-  
ordentlich glücklichen Erfolg.

Das Wohl unserer Mitmenschen muß wohl jedem  
am Herzen liegen,

wie auch nachstehendes Schreiben kund gibt.

Herrn Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach.

In Betreff Ihres Augenwassers will ich Ihre  
Ankündigung veröffentlichen, weil das wirklich  
gute Augenmittel, welches mir von verschiedenen  
Seiten belobt wurde und deshalb die möglichst  
weiteste Verbreitung aufrichtig gewünscht wird.

Neumarkt bei Breslau, Oktober 1867.  
Die Red. des Kreisblattes.



**Auswanderer und Reisende  
nach Amerika**

befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer  
und Hamburger Dampf- u. Segelschiffen zu den  
laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich  
2 Mal:

Der concessionirte Agent  
Carl Mahler in Neuenbürg.

**Beachtenswerth!**

Kranke welche an nächtlichem Bettträffen sowie  
an Krankheiten der Harnblase und Geschlechts-  
organe leiden, finden auf reiche Erfahrungen ge-  
gründete rationelle Hilfe bei

Spezialarzt **Dr. Kirchhofer,**  
in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

Stuttgart.

**Roßhaare**

in allen Sorten empfiehlt

Carl Beringer,

Dorotheenplatz Nr. 4.

Calmbach.

**Einen starken 2spännigen Wagen**  
mit zwei Rücken hat zu verkaufen oder gegen  
einen kleineren zu vertauschen

Gruft Nau, Thammüller.



# Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Uebersfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden, Wechsel auf Amerika zum Tageskurs

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

**Friedrich Kometsch**  
in Wildbad.

Enzklösterle.

Oberamts Neuenbürg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Mich. Mast, Müller hier, ist gesonnen seine sämtliche auf hiesiger Markung liegende Liegenschaft am

Johanni-Feiertag den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

bei unterzeichneter Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden. Die Bedingungen werden beim Verkauf bekannt gemacht.



Eine Mahlmühle mit 2 Mahlu. u. 1 Gerbgang und geräumiger Wohnung an der Groß-Enz mit starker Wasserkraft und kann Verksvergrößerung eingerichtet werden.

Eine Scheuer mit Stallungen, Streu- und Wagenschopf und gewölbtem Keller, ein Schweinstallgebäude, ein Backofen, nebst laufendem Brunnen mit gutem Wasser beim Haus.

26,9 Ruthen Gemüsegarten,

1 7/8 Morgen 2,0 Rth. Acker,

5 3,6 Wiesen guter Lage.

Die Straßen zur Fruchtbeifuhr sind gut, die Eisenbahn Wildbad bloß 2 1/2—3 Stunden entfernt; das ganze Anwesen ist im Ort und steht einem tüchtigen Manne ein gutes Fortkommen in Aussicht.

Den 9. Juni 1868.

A. A.

Schultheiß Stieringer.

D o b e l.

## Auswanderer

befördert mit den prachtvollsten Dampf- und Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika billigt

der concessionirte Agent:

**Jacob Fr. König,**  
Mehlhändler.



## Gute Lüstre

à 12 fr. die Elle.

## Doppel Lüstre

à 15 fr. die Elle

bei **F. Huber** in Pforzheim.

D e n n a c h.

Morgenden Sonntag Nachmittag verkaufe in meinem Hause 3 Morgen Heugras bei der Holz- wiese im Eyachthal.

Pflugwirth **Pfrommer.**

Schwann.

## Fuhrwerk-Empfehlung.

Jeden Montag und Donnerstag fahre ich nach Neuenbürg um dort befindliche Bäckereien nach Schwann, Conweiler und Feldbrennach zu führen und von diesen Orten dorthin zu bringen. Wer nach letzt genannten Orten etwas zu besorgen hat, möge solches im „Hirsch“ in Neuenbürg gef. abgeben. Sorgfältige Besorgung wird zugesichert.

**Andreas Jäck,** Krämer.

Neuenbürg.



Eine Fahrkuh ersten Rangs, stark, halbträchtig, hat zu verkaufen.

**Christian Boll,** Schreinerstr.

Waldrennach.

Zu unserer am kommenden Montag den 15. Juni d. J. stattfindenden

## Hochzeit

erlauben wir uns hiermit Freunde und Bekannte freundlichst in das Gasthaus zum Köpfe hier einzuladen.

**M. Hamberger,**  
Bergmann.

**Christine Walz**  
von Grunbach.

Grunbach.



Pflegschaftsgelder werden gegen gezielte Sicherheit in 3 Posten von je 140 fl. ausgeliehen durch

**Michael Emendörfer.**

Neuenbürg.

## Fahrpläne

für die württ. Eisenbahnen, Plakate und in Taschenformat, sowie solche mit den Anschlußbahnen nach Paris, Wien, Berlin, Hamburg zc. empfiehlt **Jak. Weeh.**

## Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Neuenbürg, 12. Juni. Seine Majestät unser König haben Sich, mit einem Extrazuge von Pforzheim her heute Morgen nach 9 Uhr hier durchreisend, nach Wildbad begeben.

Die Enzthal-Eisenbahn.

II.

Bruder Dampf — auch ein Reformator — der der Menschheit schon so viel Arbeit abgenommen, hat wie mit einem Zauberschlage heute die Kappen, Fuchsen und Schemen unserer Eilwagen ausgeschirrt und sich davor gespannt und — heute schon, kommen sie uns wie Schneckenposten vor. Fast rührend war es zu hören, als der Postillon des letzten idyllischen Wagens die Melodie blies: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele naus zc.“ Wollen wir aber darum die „gute alte Zeit“ zurückwünschen? Mit nichten, vorwärts müssen wir in der auch dem Dampfrosß voraneilenden Zeit; sie ändert sich und wir mit ihr. Denn seht, heute am ersten Tage des Betriebs, als ob es länger so gewesen, sehen wir das Neue im Dienst alltäglicher Geschäfte, Bedürfnisse und des Vergnügens, sogar der fromme Wallfahrer — zwar etwas seltener bei uns — weiß sich in die neue Methode, weiter zu kommen, an seinem Frohleichnam um so besser zu finden.

Bei so folgewichtigen Veränderungen für diese Gegend glaubte man, der Bauherr werde nach altem Brauch das Geschaffene weihen und alten und jungen ein Fest geben, oder sich doch begrüßen lassen; wie Schiller sagt, „zum Werke das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort.“ Aber — auch ein Fortschritt der Zeit — nichts von alle Dem, und geschäftlich-materiell, wie unsere gegenwärtige Zeitrichtung, sollte das Ereigniß verlaufen. Doch wie jedes Ding seine gute Seite hat, ist's dabei die, daß das Geld dafür in der Tasche geblieben. Doch so ganz „Ohne“ wollte Neuenbürg es nicht abgehen lassen, es signalisirte wenigstens die Dampfrosse am würdigsten Plage hiesür, beim Fellsenschachte, mit tüchtigen Böllersalven, und auch gut, die Rosse wurden davon nicht scheu, sondern verwoben ihren Dampf mit dem der Geschütze.

In der Eisenbahn, bekanntlich zu den ruhmwürdigsten Erfindungen unsers Jahrhunderts zählend, liegt nun, zwar noch nicht in allen speziellen Nebentheilen fertig, ein schönes Stück Arbeit auch vor uns, so geebnet wie mit der Feder gezeichnet; würdig, von Jedem nach der Technik und nach seinen möglichen Folgen für die Gestaltung unseres engeren Verkehrslebens näher betrachtet und mit Ernst erwogen zu werden. Auch wir wollen uns mit Nächstem das Werk näher ansehen.

Miszellen.

Wascher und Spion.

Eine Geschichte aus der Zeit der französischen Kontinental-Sperre.

(Fortsetzung.)

„Aber ich begreife nicht,“ murmelte Peter mit verbissenem Ingrimm. „Der Teufel Oberster muß dir geholfen haben.“

„Ich bedurste keiner Hülfe, als der deinigen,“ versetzte Jan, — „und in der That, du hast mir vortrefflich in die Hände gearbeitet.“

Peter schaute seinen Gegner ganz verblüfft an.

„Nun ja, ich werde dir das erklären,“ sprach Jan ruhig weiter. „Absichtlich ließ ich dir vor einiger Zeit ganz unter der Hand durch einen

Freund, den du aber für einen Verräther an mir hieltest, die Nachricht zugehen, daß ich im Sinne hätte, einen großen Schlag gegen die französische Douane auszuführen. Du ergriffest mit Begierde diese Gelegenheit, um mit Einem Schlage verschiedene Vortheile zu erreichen. Wenn es dir gelang, meinen Plan auszuführen, so erlangtest du, deiner Rechnung nach, Dreierlei. Erstens eine hübsche Summe Geldes von der französischen Regierung für das Confisciren der Waaren; zweitens die Beseitigung meiner Person, die dir bei Doris im Wege war; und drittens Doris selbst, die, durch mein Unglück in Armuth und Elend gestürzt, dann deine reitende Hand sicherlich ergreifen würde. So rechnetest du und liebest jeden meiner Schritte beobachten, verfolgest selbst mich mit dem lauernden Auge des Luchses, und spürtest endlich zu deiner Freude richtig heraus, und zwar wiederum durch meinen guten Freund, den du für meinen Verräther hieltest, wo und wann ich mit den wackeren Burschen zusammentreffen würde, die mir zur Ausführung meines Vorhabens behülflich sein wollten. Du bestachest den Wirth, daß du mich belauschen konntest, und hattest keine Ahnung davon, daß ich selber den Wirth veranlaßt hatte, dich in den Lauschwinkel zu führen. Dort hörtest du Wort für Wort den Plan, den ich meinen Gefährten auseinander setzte, und in Folge dessen geschah, was ich vorausgesehen hatte. Zum völligen Gelingen deiner Absichten mußt du mein Geheimniß — denn für ein solches hieltest du meinen Plan — durchaus verschweigen und die Jagd auf mich in eigener Person beginnen. Dies letztere wußtest du in's Werk zu setzen, indem du deine Verbindungen mit der französischen Regierung dazu benutztest, den Befehl über einen Zollkutter zu erlangen. Mit diesem Zollkutter lauertest du mir auf, entdecktest mich aus dem einfachen Grunde, weil ich gerade von dir entdeckt sein wollte, machtest Jagd auf mich, und nahmest endlich mein Schiff — genau auf der Stelle, wo ich beabsichtigte, es dich nehmen zu lassen — im Angesicht von Cuxhaven. Darum zerriß grade dort das Tau der großen Mars-Naa, und die so lange und eifrig verfolgte Beute war dein!“

„Aber zu welchem Zwecke dies Alles?“ fragte Peter völlig verwirrt.

„Nun, ich dünkte, dies wäre nun ziemlich leicht zu errathen,“ erwiderte Jan. „Indem ich grade an diesem Punkte mein Schiff in deine Hände fallen ließ, geschah es in der Ueberzeugung, daß du bis zum Eintritt der Fluth ruhig liegen bleiben würdest, denn jeder andere Seemann in deiner Lage würde dasselbe gethan haben. Ich erreichte mittlerweile die nahe Küste in einem Boote, das zu diesem Zwecke bereit gehalten wurde. In Cuxhaven warteten einige tapfere Bursche auf mich, mit deren Beistande ich mein Schiff wieder zu nehmen gedachte. Wie du siehst, ist mir dies gelungen, und zwar leichter, als ich hoffte. Mein Hauptzweck war damit erreicht, und zwar allein dadurch, daß du blind in die Falle liegest, die ich dir gestellt hatte. Ich bedurfte deiner Person an Bord meines Schiffes, und siehe, du bist hier.“

„Aber wozu dies?“ fragte Peter von Neuem. „Ich begreife noch immer nicht, was das Alles zu bedeuten hat.“

(Fortsetzung folgt.)